Zeitung für das Dilltal.

Andgabe täglich nachmittags, mit Andnahme ber Sonn- und Peiertage. Bezugspreis: vierteljährlich ohne Bringerlahn & 150 Ankellung Sringerlohn & 1,50. Bestellungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, aberdem die Beitungsboten, die Landeresträger und fämiliche Postausialien.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Uctiag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulttrasse i. a Ferusprech-Anschiuss ftr. 24.

Ansertionspreife: Die fleine 6-gefp. Angeigenzeile 15 3, bie Reffamengeile 40 3. Bei unberanbert. Bieberholungs - Aufnahmen entiprechenber Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschlüsse. Offertenzeichen ob. Ausk. burch bie Exp. 25 3.

at. 283

Mittwoch, den 2. Dezember 1914

74. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Kriegsminifterium.

Beichlagnahmeverfügung. 1. Alle Saute bon Grofbieh, bie grim minbeftens 10 Silogramm, falgfrei minoeftens 9 Stilogramm, troden minde-

4 Rilogramm wiegen, und gwar von Bullen, bas beift unbeschnittenen mannlichen Tieren, Dien, bae heift beichnittenen mannlichen Tieren, Allben, das heißt Muttertieren, die gefalbt haben ober

belegt find, d. Rindern, das heißt allen nicht unter e genannten weib-

lichen Tieren, berden hierdurch für die Hecresverwaltung beschlagnahmt. Die Baute unterliegen einer Berfügungsbeschränfung berart, bas fie nur zu Kriegelieferungen verwendet werden dürfen. Um diese Berwendung zu regeln, bat das Kriegsministerium eine Gesellschaft gegründet, die

Rriegsleder-Aftiengesellich aft bem Sine in Berlin &. 8, Behrenftrage 46, welche ausschifteflich gemeinnützige Zwede verfolgt und weder Dibende berteilt, noch das eingezahste Kapital verzinft. Das Riegsministerium, das Reichsmarineamt, das Reichsamt des mern und das Königlich preußische Ministerium für Hauand Gewerbe find im Aufsichtsrat dieser Gesellschaft

Der Kriegsleder-Attiengesellichaft angegliedert ift eine Berteilungstommiffion,

be nach einem von Zeit zu Zeit neu aufzustellenden und desmal vom Kriegsministerium ju genehmigenden Berbeilungsichlussel die Saute allen Gerbereien Deutschlands, belde 3u Kriegslieferungen verpflichtet worden find oder berpflichtet werden, zuzuweisen hat.

Die Sauteverwertungeberbanbe und bie ihnen an-Midloffenen Bereinigungen haben fich dem Kriegsministe gegenüber berbflichtet, die Saute ju festen Breifen und Bebingungen ber Kriegeleber-Attiengesellschaft burch Berttelung einer bom Kriegsministerium gegrunderen gemeinubigen Gefellichaft, ber

Deutschen Robbaut-Gesellichaft m. b. S. Buffiren. In ähnlicher Weise find bisher mehrere Großbler, beren Ramen noch in ben Fachzeitungen befannt geben werden, vom Kriegsministerium verpflichtet worden. Briegslieferungen im Ginne Diefer Berfugung, alfo erbriegslieferungen im Sinne dieser Berjugung, und bie Lieferungen, find baber bis auf weiteres ausschließe folgende Lieferungen:

Die Lieferungen bom Schlächter bis in die Berfteigetungsläger ber Sauteverwertungsgemeinschaften ober Innungen in berfelben Beife wie bisher,

die Lieferungen bom Schlächter an Kleinhandler (Sammler), someit ber Schlachter benfelben Berfonen ober ötrmen bor dem 1. August 1914 auch icon derartige Baute geilefert hat,

ble Lieferungen bon bem Kleinhandler (Sammler) an sugelaffenen Großhandler,

die durch Bermittlung der Deutschen Robbaut-Gesellicaft m. b. S. und ber zugelaffenen Großhanbler erfolgenden Lieferungen an die Kriegsleder-Attiengefell-

bie Lieferungen von der Kriegsleber-Aftiengefellichaft an die Gerbereien.

Bebe andere Art Lieferung fowie überhaupt jede andere bon Beräußerung ift berboten.

Behandlung des inländischen Gefälles. Das von Beichlagnahme betroffene Gefälle ift in der bisherigen forgfältig abzuschlachten; bas Gewicht ber Saut ift ich nach dem Erfalten festzustellen und in unverlösch-Schrift (3. B. auf einer Blechmarke ober durch Stemdrud) richtig zu vermerken, außerdem ist die Saut unrichtig zu felzen.

Borrate inlandischen Weganes Der umgegemeinschaf-Borrate inlandischen Gefälles ber unter 1 gefenn-(3) lagern, find gut zu fonservieren und, sofern sie mehr 100 Saut betragen, sofort der Kriegsleder-Aftiengesell-ft, Berlin B. 8, Behrenstraße 46, anzumelden. Bor-

Berlin 28. 8, Begrengengen werden. Borrate ausländischen Gefälles. Befiger von Borausländischer, von Tieren der Gruppen og er-bäute haben die Bestände gut konserviert zu erausländischer, von Tieren der Gruppen a bis o ftam-Däute haben die Bestande gut tonservorten eine und übersichtlich zu lagern. Sie haben ferner eine und übersichtlich zu lagern. Sie gusen bei ihnen gagerbuchführung einzurichten und die bei ihnen eigenen und fremden Bestände, serner ihre bei Spediteuren oder öffentlichen Lagerhaufern labei Spediteuren oder offentungen Luger, and nach Bestände jeweils bis zum 5. jeden Monats nach Stande bom 1. desselben Monats der Kriegsleder-Alleiellschaft, Berlin W. 8, Behrenstraße 46, in übernicher Aufstellung zu melden. Bordrucke können von

crlin, ben 22. November 1914. Der fielsbertretenbe Kriegsminister: bon Bandel.

Bird beröffentlicht. Die Derren Bürgermeister des Areises ersuche ich, vorabe Berfügung den in ihrer Gemeinde vorhandenen Gern sofort bekanntzugeben und sie darauf hinzuweisen, diwiderhandlungen, soweit nicht nach allgemeinen Lanbeseichen höhere Strafen verwirkt sind, nach § 9 unter Gefehes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 angnis bis zu einem Jahre bestraft werben. billenburg, ben 30. Robember 1914.

Der gonigl. Landrat: 3. B .: Deubt.

In Anichluß an meine Befanntmachung vom 12. d. Rreisbl. Nr. 272 — mache ich noch darauf auf-Bekannimadung. kan, daß für das von dem Schlachtungsverbot des § 1

der Bundesrateberordnung bom 11. Ceptember d. 38. ausnommene Beibemafibieh aus ben Gebieten ber bremifchen Landgemeinden fowie ben Weiden in den Stadtbegirfen Bremens und Bremerhavens, falls es außerhalb des bremtichen Staatsgebiets geschlachtet wird, borfdriftsmäßige Urfprungezeugniffe beigubringen find und falls der Urfprungsort des Biebes in außerbremischen Bundesgebieten liegt, bas Borhandenfein der Boraussehungen für die Bulaffigteit der Schlachtung zuverlässig nachgewiesen wird. Dillenburg, den 26. Rovember 1914, Ber Königl. Landrat: 3. B.: Daniels, Königl. Landrat.

L Aurge Inhaltsangabe ber neuen Berordnun-Bunbesrate gur Rahrungemittel= frage bom 28. Oftober 1914.

Mahlfähiger Roggen und Beigen, auch in geschrotetem Buftande, Roggen- und Beigenmehl durfen nicht berfüttert werden. Rur Roggenberfütterung fann gang ausnahmsweise auf Antrag zugelaffen werben.

Roggen muß bis gu 72 Progent, Weigen bis gu 75 Progent burchgemahlen werben.

Dem Roggenbrote muß mindeftens 5 Prozent Rartvifelfloden, Kartoffelmalzmehl ober Kartoffelftarfemehl ober 4 Brogent gequetichte ober geriebene Rartoffeln gugefest werben. Mehr Rartoffel enthaltendes Brot ift mit "K" bezeichnet. Bei Buidgen bon Floden ufto. über 20 Brogent, bon gequetichten oder geriebenen Marroffeln über 16 Brogent ift bem "K" die Brogentgahl gugufegen. Beigenbrot muß mindeftens 10 Brogent Roggenmehl enthalten. - Die Bundesrateberordnung hierüber bat im Bertauferaume gu bangen,

Buwiderhandlungen find mit Geloftrafe bie 1500 Marf

Gur den Groffandel mit inlandischem Getreide find mäßige Sochftpreife festgejest, bie bem Landwirt einen auch für die heutige ichwierige Beit ausreichenden Berbienft laffen.

Buttergerfte muß in den meiften Wegenden für die Tonne 15 Mart, in den übrigen 13 oder 10 Mart billiger fein als Roggen.

Der Sochfipreis, den der Müller für Roggen- oder Beigentleie berlangen darf, beträgt 13 Mart fur den Dopbel-

II. Erläuternngen.

Die Berforgung Deutschlands mit ben wicheigften Rabrungemitteln bis gur nachften Ernte ift gefichert, mag fich ber serieg and noch so lange hinziehen, wenn von vornberein ibarjam mit den Borraten umgegangen wird. Unfere Feinde bauen darauf, bag Deutschland, moge es auch mit ben Baffen Erfolge erzielen, ichlieflich boch durch Nahrungsmangel gu einem ungunftigen Grieben gezwungen werden fann. Es ift die heilige baterlandische Bflicht ber in ber Beimat Burudgebliebenen, jeber an feiner Stelle und in feiner Beife bagu mitzuwirten, daß diefe hoffnung nicht in Erfallung geht. Sie wird nicht in Erfüllung geben, wenn bas Brot nicht bergeubet und bas Brotgerreibe nicht an bas Bieh berfattert wird. Allfjahrlich wandern große Mengen Brotgetreibe in bie Guttertrooge. Werben bieje Mengen gur menichlichen Ernährung berwandt und wird mit ben Rahrungemitteln hausgehalten, fo tonnen wir unbeforgt ber Beit bis gur Ginbringung ber nachften Ernte entgegenseben.

Sparjamfeit mit allen Rahrungemitteln ift heute bas Lebensgebot bes beutiden Bolfes. Beber bon ben Burudgebliebenen muß fich bewußt bleiben, bag auch er gu feinem beicheidenen Teile burch Sparfamteit dagu beitragen muß, daß unfer Bolt nicht umfonft bie Leiden des Krieges auf fich genommen bat. Die Dper, die der einzelne fich dazu auferlegen muß, bedeuten nichts gegenüber ben Leiden und Entbebrungen, die die Blute ber Ration in Feinbesland trägt.

Der Bundesrat hat durch Festjegung bon mäßigen Sochstpreifen für Rogegn und Beigen bafür geforgt, bag bas Brot bem Bolfe nicht übermäßig bertenert wirb. Aber er fonnte bas nur tun in der ficheren Soffnung, bağ es nicht nötig fein murbe, ba & Bolt erft burch hobe Brotpreife gur Sparjamteit gu 3 wingen. Das Bolf, bas fich auf ben Ruf feines Rais fere einmütig boll Begeifterung gur Berteibigung bes Baterlandes erhoben hat, wird auch ohne Zwang dieser ernsten Forderung feine gange Lebens- und Wirtichaftsfuhrung anpaffen. Jeber, welches Standes er auch fei, in Stadt und Band, arm und reich, muß fich bewußt bleiben, bag mit ber Brotfrucht und mit dem Brote ehrerbietig umgugeben ift, dann wird es uns auch nie an täglichem Brote fehlen.

In weiten Greisen unseres Boltes ift es ichon beute fiblich, bas Roggenmehl mit Rartoffeln gu Brot gu berbaden. Dieses Brot ist ebenjo schmachaft und ebenjo befommlich und nahrhaft wie reines Roggenbrot. Beber tann es effen und feinen Rindern geben.

Wir werben bom 1. Dezember ab nur noch Roggenbrot baden durfen, das mindeftens fünf Sundertteile gartoffel (Kartoffelmehl, Kartoffelfloden, Kartoffelftartemehl, gequetich te ober geriebene Kartoffeln) enthalt. Aber es ift auch ge-flattet, Brot, bem bis zu gloungig hundertreile Kartoffel zugebaden ift, zu verfaufen. Es braucht nur mit bem Buchftaben K bezeichnet ju fein. Diefes Rriegsbrot follte jeber fordern, und, wer felbit badt, follte nur folches Briegsbrot baden. Ber es kann, wer jung und kräftig ift, der effe Kommisbrot; es wird bald bei jedem Bäder zu haben sein, wenn es verlangt wird. Das Roggenkorn wird im Rommigbrote beffer ausgenutt.

Much auf Brot und Brotchen aus reinem Beigenmehle werben wir, wie ber Bunbegrat es berlangt, gern vergichten. Wollten wir unfer gewohntes Brot aus reinem Beigenmehl weiter effen, fo wurde eines Tages ber Beigen im Lande ausgeben und die an Beigenbrot gewöhnte Bebolferung nur noch auf Roggenbrot angewiesen fein. Darum foll in Bufauft bem Weigenmehl immer Roggenmehl beim Berbaden jugefent werden. Das Brot wird dann nicht mehr fo weiß Aber es bleibt ebenfo ichmachaft und nahrhaft. Es fuche aber auch jeder, feinen eigenen Berbrauch an bem neuen Beigenbrot einguschranten und effe lieber ftatt beffen griegebrot. Mit jedem Beigbrot, bas in einem Saushalte meniger gegeffen wird, verlängert fich für die Gefamtbeit ber Borrat an Weigen.

Damit ift es aber noch nicht getan. Wie oft fiebt man, bag bom icon angeichmittenen Brote bie oberfte Scheibe abgeschnitten und nicht gegeffen wird, weil sie nicht mehr gang friich ift, bag Brotchen und Cemmeln nur angebroden werben. Der Dann muß bie Grau, die Frau bie Dienfemadchen, die Eltern die Rinder ftete und ftandig dagu anhalren, mit dem Brote ehrerbietig umzugehen, fein Stud Brot abzuichneiben, fein Brotchen angubrechen, bas fie nicht Beder erinnere ben anderen baran, wie gludlich oft unfere Truppen auf borgeschobenen Boften waren, wenn fie das Brot hatten, das hier bergendet wird.

Beije Sparjamteit, die alles forgfältig anenunt, ift auch bei allen anderen Rahrungemitteln ju fiben. Der Gefetsgeber fann bier nicht gwingen ober raten. Gine Sansfrau moge die andere beraten.

Richt leicht wird es fur bie Landwir fchaft fein, wie es eine weitere Berordnung berlangt, barauf gu bergichten, Roggen und Beigen gur Fütterung bes Biebes gu berwenben, benn Futtermittel find fnapp und tener. 3mar bat ber Bundesrat für Meie und Gerfte billigere Preife festgesest; bamit wird bie Anappheit nicht beseitigt. Mancher Landwirt wird fich sorgenvoll fragen, wie er fein Bieh durch ben Binter bringen foll. Sier wird und muß in anderer Beife geholfen werben. Rot macht erfinderijch.

Rux ein Beifpiel: In den Stadten werben noch Mengen bon Abfällen bon Fleisch, Gemüse und Kartoffeln weggeworfen, die jur Erhaltung bon Schweinen berwendet werben Es fommt nur barauf an, dieje Abfalle in ben Stadten besonders fammeln undb bon ben Landwirten abholen zu laffen. Go wird auch noch manches andere Berwendung finden tonnen, bas bisher unbeachtet bertam.

Der Landwirt aber, beffen Gobn oder Bruber im Gelbe fieht, die Fron auf dem Lande, beren Mann draugen tampft, mogen fich ftete bewußt bleiben, bag ber Roggen ober Weigen, ben fie ihrem Bieh borwerfen möchten, vielleicht einmal für die Ernährung unferer Soldaten und unferes Boltes fehlen tonnte und bag es beffer ift, bag bas Bieh barbt, ale Menichen.

Birb beröffentlicht.

Die borftebenden Berordnungen des Bundesrate gur Regefung ber Brotberfergung bezweden, unter Gefthaltung mafiger Breife die Berforgung Deutschlands mit Brot bis gur nachften Ernte ficherzustellen. Der 3wed wird nur erreicht werden, wenn die Berordnungen überall Berftandnis finden und alle streife ihre Lebens- und Wirtschaftsführung dementiprechend einrichten.

Die herren Bürgermeifter bes Greifes erfuche ich bringend, ihre Ortseinwohner, insbesondere die landwirtichafrliche Bevolferung in diefem Ginne gu belehren und fie auch barauf hingulveifen, bag es Pflicht eines jeben Deutschen ift, die Berordnungen gu befolgen. Auch bitte ich die herren Behrer fowie die Leiter ber landlichen Fortbildungefculen und die Leiterinnen der ländlichen Wanderhaushaltungsichus Ien des Areises bringend, im Unterricht auf die ernften Forberungen, die jest un jeden Deutschen herantreten, bingus weisen und bie Schüler und Schülerinnen gu einem bigen und fparfamen Umgeben mit bem Brote gu erziehen, Dillenburg, ben 27. November 1914.

Der Ronigl. Landrat: 3. B. Daniels, Ronigl. Landrat,

Bekanntmachung.

Beiße Baderware, die nicht jum Ruchen gebort, ist Beigenbrot im Sinne bes § 1 ber Berordnung des Bundesrats über den Berfehr mit Brot bom 28. Oftober 1914, abgebrudt in Rr. 275 bes Kreisblatts. Brotchen (auch Semmel, Schrippen ufto.) find mithin Beigenbrot im Ginne ber Berordnung und muffen mindeftens 10 Gewichtsteile Roggenmehl auf 90 Gewichtsteile Weizenmehl enthalten. Dillenburg, ben 26. November 1914.

Der Ronigl. Landrat: 3. B .: Daniels, Ronigl. Landrat,

Nichtamtlicher Ceil. Der Krieg.

Japan und ber Arieg.

Seit einiger Beit werben bom feindlichen Auslande ber mit Gefliffentlichteit Gerüchte berbreitet bes Inhalts, bag Japans Teilnahme am Rriege mit bem Galle bon Tfingtau nicht beendet fei. Gine Meugerung Diefer Urt foll ber japanische Ministerprasident gemacht haben, und eng-lische, wie namentlich frangosische Blätter ichwelgen in dem Gebanten an die große japanifche Armee, die im Dienfte bes Dreiberbandes auf den europäischen Kriegsschauplagen ericheinen werbe. Bas die Berbreiter biefes Gerfichts begweden, fo fchreibt die "Frantfurter Beitung", ift giemlich ffar: Sie wollen in erfter Linie die wantenben Giegeshoff. nungen des frangofifchen Bolfes neubeleben; fie hoffen weiterfin eine gewiffe Birfung auf Diejenigen unter ben neutralen Staaten auszufiben, beren Stimmung burch bie rechnerische Erwägung ber Ropfzahl ber gegen Deutschland fampfenden Kontingente allenfalls zu beeinfluffen mare; endlich bilbet man fich vielleicht fogar ein, mit dem Bangemaden bor ber Armee bon Rippon auf Die Deutschen felbft einen Einbrud hervorrufen gu tonnen. Bon bem letten

ju reben, durjen wir verschmaben. Db die durch den Rrieg überhitte, burch unablaffige Bugen und Degartifel forrumpierte Ginbifbungefraft ber Frangofen und Belgier im Ernfte auf diefe Selfer hofft, tonnen wir nicht genau abmeffen. Unmöglich mag ja mit einiger Anftrengung ber Phantafie in diefer fabelhaften Beit fiberhaupt nichte ericheinen. Wie aber ift, bei tubiger leberlegung, die Lage der Dinge? Japan hat mit einer Ruchlofigfeit, für die fein Bort au ftart ift, ben Streit mit une bom gaune gebrochen, fet es, daß die englische Bolitif nicht geruht hat, bis man fich in Tofio für ben Raubgug gegen Riautichou entichieben hatte, fei es, bag bas eigentlich treibende Motiv doch in der angeborenen japanischen Machtgier lag und bas Bundnis mit England nur ben bunnen Mantel für die Radtheit des toloffalen Egoismus barbot, ber immer ber Charatter Diefes neuen Grofiftaats mar. Bisher hat Die japanifche Bolitil nach völlig verftandlichem Plane gehandelt. Belden Geminn follte fie aber ju erreichen hoffen, wenn fie fich burch Entfendung einer großen Urmee am europäischen Rriege gegen Beutschland beteilgt? Die beutschen Rolonien in Ufrita tonnen Japan fdmerlich verloden, benn es findet dort fo wenig wie wir Anfiedlungsland für den Heberichus ber Bevolferung, tonnte biefen bom Stammfige feiner Macht weit entjernten Gebieten auch feinen wirffamen militari. ich en Ech uis gemabren. Man mag fagen, daß Japan nach dem Frebel, den es gegen uns berübt hat, das bringende Intereffe haben muffe, Deutschland gur Rache unfahig gu machen. Benn ber große Rrieg gu Ende fein wird, bann burite bas oftafiatifche Problem balb in feiner gangen Schwere fich ben Machten gur Lofung aufbrangen. Es fann nicht bem geringften Zweifel unterliegen, bag Japan in Ditaffen nicht nur die Mitbestimmung, fondern die alleinige Enticheidung beanfprucht, und daß es andere Machte nur infofern mitreben laffen will, ale es ihren Ginflug und bor allen Dingen ihr Geld brauchen fann. Rugland und England find, da man Deutschland für ben Mugenblid im fernen Diten befeitigt gu haben glaubt, die Mitbewerber ber Japaner um die herrichaft über China. Beibe Machte werben im Buftanbe fcwerer Erichopfung aus bem Ariege beraustommen. Daber ruftet fich Die japanifche Bolirif, von ber unvergleichlichen Gelegenheit alebalb Gebrauch gu machen, die ihr Englands Berblendung und Europas Gelbstgerifeifchung bietet. Barum follte fie ihre Angriffefraft auf ben Schlachtfelbern am Dnjepr hinopfern? Diefes Unterfangen mirbe auch im japanifchen Boffe, bas die Roften an Blut und Gut gu tragen hatte, ohne jeden 3meifel bem lebhaiteften Biderftanbe begegnen.

Die Brude von Tammerfore anfgeflogen.

Bel Tammerfore in Ginland ift bie 500 Deter lange Gifenbahnbrude foer ben Buba Barbi in Die Quit gefprengt worden. Ueber bie Urbeber ber Berftorung, bie bermuttich durch Dynamit erfolgte, da aus einem nabegolegenen Magazin 300 Kilogramm Diefes Sprengftoffes entnigndet murben, ichrint man noch feinen Anhaltspunft gu 3meifellos aber ift ber Anichlag auf einen wohl-Durchbachten Blan gurudguführen. Die Berftorung ber Briide unterbindet nämlich ben gefamten Gifenbabnbeil febr Ginlande mit Schweden gerade in bem Hugenblid, nd durch die Bereifung ber finlandifchen Safen und Ardangeleto die ruffifche Regierung auf bas finnifche Bahnnen ale einzigen Berfehremeg nach Schweben und damit nach bem weftlichen Europa unbebingt angewiesen ift. Conicht ber Safen bon Raumo, über ben bisher die finniid ichuebiide Dampierverbindung aufrechterhalten murbe, als bie nerbfinnifchen Stabte, bie in ber nachften Beit burch eine Anichlugbahn mit bem ichwedischen Eifenbahnnen berbunden werden follen, find mit Tammerfore ale bem & noa tenpuntte berbunden, bon dem aus erft bas finnische Bohnnet fich weiter bergweigt. Die Ruffen werben, jo ichreibt Die "Grantfurter Beitung", natürlich bie gesprengte Brude wieder herftellen, doch bedeutet auf jeden Gall ber Anichlag barauf, ber fich leicht wiederholen tonnte, einen nicht unbebentenden Zeitverluft. Db ihm auch politifche Bedentung beigemeffen werben fann, lagt fich erft bann enticheiben, wenn fiber Die Urheber ber Brudeniprengung guberfäffige Rachrichren borliegen.

Der Anfruhr im Bejangenenlager.

Bondon, 30. Rob. Die bon den benifchen und ofterreichijden Staatsangehörigen beranftalteten Unruben im Wefangenenlager auf ber Infel Man bilben noch immer bas Tageegefprach. Die Bebolterung erhofft bon ber goas Rongentrationelager bermaltenden Beborbe ben Erlag energiicher Magnahmen, um der Biederholung abnlicher Auftritte vorgirbengen. In Anbetracht ber jest im Lager herrichenben Strenge ift bie Stimmung unter ben Gefangenen febr ge brüdt. Die Beiterfeit und ber Gejang patriptifcher Lieber, mit benen man fich bie Beit vertrieb, ift borbei und Riedergeichlagenheit bat Blat gegriffen. Biele Deutsche, Die im Berbacht freben, Die Unruben angestiftete gu haben, find in Arren gebracht worben und eine Unterjuchung ift im Cange. Die Militarbehorben verbreiten bas Werucht, baff unter ben Wepaciftuden bon gwei Berjonen auto matifche Biftolen nebft Munition borgefunden wurden. Es nard ferner bekannt, bag am Bortage ber Unruhen, eine Angahl Gefangener einen Sungerftreit inigenierte. Die Beerdigung ber fünf Betoteten bat ingwifchen auf bem Gemeindefriedhof bon Douglas ftattgefunden. 43 Gefangene erhielten bie Erfaubnis, ber Beifenung ihrer Landsleute beiginvohnen. Gine Abteilung ber Rationalrejervetruppen esfortierte den Leichenzug, Gin Deutscher memens Stoblag, felbft ein Befangener, fielt nach Beendigung ber Trauerformalitäten eine furge Trauerrebe in beuticher Sprache.

Bum belgifchen Rentralitäteichwindel.

Im "Neuen Biener Tagblatt" besprechen die beiden Staatsrechtslehrer Bernatif und Prosessor Löffler bie von ber "Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" veröffentlichten Dofumente über den Reutralitätsbruch Beigiene. Der erfte fuhrt aus: Goon bie Weheimhaltung foldjer Bertrage war eine Reutrafitätsverlegung, weil fie einen ber beiben Wegner begünftigte. Bollte Belgien baher neutral bleiben, fo mußte es von bem Bertrag allen Garantiemachten Mitteilung machen und durfte feinem berfelben verweigern, mas es England gestattete. Es mußte alfo auch, wenn das Deutsche Reich es verlangte, mit biejem eine analoge Siderungs Bereinbarung gegen einen frangöfifch englischen Eimnarich treffen, ben es mit England Detailliert vereinbarte. Belgien verlette feine Bilicht bollends, als es die mit gang unenglischer Aufeichtigkeit ge-haltene Mitteilung erhielt, England werde die belgische Reutralität nicht achten und feine Truppen nach Belgien auch bann einruden laffen, wenn Beigien es garnicht verlangen follte. Bur jeden Unparteitiden ift die Gadlage gang Der Ronig ber Belgier verbundete fich mit ben Besimächten, nicht um unparteilich ju bleiben, fonbern um beren Dadit ju vergroffern, weil er glaubte, daß fie bie Starferen feien, bieffeicht auch aus Grunden der Gym-pathie ober anberen Motiven. Der Ronig ber Belgier

tft nicht ber erfte und leiber auch mahricheinlich nicht ber lette, der bon ben Englandern getäuscht wurde. Er ipielt Sagard und muß die Folgen gerechterweise tragen, wenn die Bürfel gegen ihn fallen follten. Much Professor 20ff fer ftellt feft, daß Belgien verpflichtet war, mit allen Machten Abmachungen gu treffen, und führt aus, bag England Belgien wie einen Unmundigen behandelte, indem es ihm feine Bormundicaft aufdrangte. England, diefer "Sort des Rechtes", diefer "Beschützer der Schwachen", will Belgien auch gegen seinen Billen "fcugen". Für England war Belgiens Reutralität nur ein Bormand. Seine Boffe als Schützer der Schwachen ift ein verächtliches Gantelfpiel. Es ichob vielmehr bas fleine Belgien vor und fieß diefes für Englands Intereffen fich berbluten. Wenn nach all diefen Enthillungen England auch ale Schirmberr bes Bolferrechts fich auffpielt und fo ben Ramen bes Rechts migbraucht, fo fann es nur bei jenen Glauben finden, die ausschlieflich auf Rachrichten aus englischer Quelle angewiesen find. Das Märchen von der Reutralität Belgiens ift burch bie nun veröffentlichten Urfunden endgultig gerftort worden.

Gin frangöfifches Belbbuch.

Einer Sabas-Meldung gufolge beröffentlicht die fran-Belgiens, in dem fie auf 216 Geiten Die Geftftellungen des Berliner Beigbuches ju entfraften berfucht. Das fran-Bofifche Gelbbuch enthalt Befprechungen und ben Telegrammwechfel zwijchen den Regierungen der Berbundeten und ben Regierungen von Berlin und Wien in der Beit zwifchen bem Tage ber Ermordung bes Erghergoge Frang Ferbinand bis gur lleberreichung ber öfterreichifch ungarifchen Rote an Gerbien und bie gur Kriegserffarung Deutschlands an Frantreid. Diefe Schriftstude ergeben, fagt bie Sabas-Melbung, die Abficht bes deutschen Raifers, in Bien nicht ju intervenieren, fondern Defterreichellngarn in feiner ichrofjen Saltung ju unterftugen. Das Gelbbuch versucht ferner nachzuweisen, bag Frantreich, Rufland und England eine durchaus friedliche Saltung eingenommen hatten, die ben 3med gehabt hatte, einen Rrieg gu bermeiben. Erft bie Berlehung ber belgifchen Reutralität habe England jum Eingriff in den Rampf veranlaft. Das Gelbbuch gibt die am 4. August in London unterzeichnete Erffarung wieder, worin Die Berbundeten fich berbflichten, feinen Conderfrieden abzuichliegen und "ben Rampf erft nach endgültiger Bernichtung bes preußischen Militarismus einguftellen".

Die Bahrheit über unfere Militarargte.

Berlin, I. Dez. (Amtlich.) Das Auswärtige Amt hat, nachdem es von den in Paris gegen deutsche Militärs argte eingeleiteten Strafberfahren Renntnis erhalten hatte, bie zeugeneibliche Bernehmung bes Oberftabsarztes Dr. Buft veranlaft. Diefer hat unter Eid ausgefagt: 3ch war vom 7. bis 9. September nachmittage 2 Uhr 15 Min. Chefarat bes Belblagaretts 7 bes II. Armeeforpe in Ligh. Mis ich um 2 Uhr 15 Min. das Lazarett verließ, befanden fid) dortselbst 405 Berwundete. Da unser weniger mitgebrachter beigetriebener Wein bei den vielen Bermundeten bald verbraucht, befahl ich meinem erften Lagarettinspettor Gaft am 9. Geptembor bormittage, für unfere Rranfen, die aus Deutschen, Englandern und Grangofen bestanden, Bein gegen Gutichein gu requirieren. Er brachte furg por unferm Abruden, welches burch bas rafche heranruden ber Frangofen beschiennigt murbe, zwei Sag Wein zu je etwa 100 Liter heran, die er, wie ich durch Befragen feststellte, aus bem Reller des Gartenhaufes bes Schloffes gu Ligh genommen hatte. Er fagte mir, bag er einen Gutichein, wie ich ihm befohlen hatte, nicht habe abgeben fonnen, weil weber ber Bürgermeifter von Ligh, noch der Eigentümer des Schlosses, noch irgendein Bediensteter besselben gu finden gewesen fei. Ginen Gutichein im Reller bes Gartenhauses niederzulegen, fei ihm swedlos ericbienen. Ich tonnte mich nicht weiter um die Gache fummern, weil ich ju wichtigeren Sachen abgerufen murbe. 3ch hatte möglichft ichnelle Anordnungen megen unferes au beichleunigenden Rudguges und wegen ber Nebergabe des Lazaretts an den ebenfalls in frangofifche Wefangenichaft geratenen Stabbargt b. R. Dr. Goulg ju treffen. Weber ben Stabsargt Dr. Schulg, noch ben, Oberargt Dr. Davidfobn trifft irgendeine Berantwortung für ben Bein. 3ch allein habe die Berbeischaffung des Beines in der angegebenen Beife veranlagt. Es ift ngr unerflärlich, wie man auf die 3bee tommen fann, daß diefer von mir für die Bermundeten, und gwar nicht allein für Freund, fondern auch für ben Geind requirierte Bein auf unrechtmäßige Beife erworben fein follte. (Beglaubigte Abidrift ber Ausfage ift ber amerifanifchen Botfcaft in Berlin behufs llebermittelung an die frangoftige Regierung gugeftellt worden. Wegen rechtzeitiger Ginlegung ber julaffigen Rechtemittel burch einen vertrauenemurbi-Berteidiger ift Borforge getroffen worden.)

Granfreich entfleidet fich feiner Burbe. "Deutsche Tageszeitung" melbet aus Genf: zweite Munitreprozen gegen 51 beutiche Merzte und Bilegerinnen endigte mit einem wurdetojen Buftigmorb. Es ift flar, ban Granfreich auf abjotut abjurde Antlagen Schuldbeweife judite, Die nicht erbracht worden find. Der Berteidiger fragte irvnifch, ob ber Gerichtshof babon überzeugt fei, bag bie Schuldbeweise nicht bon boswilliger Geite ins Gepad geichmuggelt wurden. Reun Diafoniffinnen waren angeflagt, weil fie eine Gerviette entwendet hatten. Gie betenerten vergeblich, bag fie biefes Bafcheftud bon ben Ronnen in Peronne erhalten hätten. Das Strasmaß betrug inse-gesomt über 30 Jahre Gesängnis. Der "Matin" rust trium-pfsierend pus: Wir entsteiden Deutschland seiner Ehre! (Dieje boshaften Rarren merten nicht, bag ber zweifellos ben politischem Sag eingegebene Fehlspruch nicht Deutschland feiner Chre, fondern Frankreich feiner Burbe entfleidet.)

Die Brutalitäten der "Grande Ration".

lleber die jeder Menichlichfeit Sohn fprechende Behandlung wehrlofer beutider Manner und Frauen in Marofto, die faft an Sabismus und Berverfitat grengt, werden immer weitere Einzelheiten befannt. Dem "Berliner Tageblatt" wird bon ber in Berlin lebenben Gattin eines gefangenen Deutschen ber Brief eines in Maroffo anfaffigen Eng fanders mitgeteilt, in bem es beift: Meine Grau bat Ihren Brief mit ber Bitte um Ausfunft über die fruberen hiefigen beutiden Ginwohner erhalten, die jest bier Gefangene find. Es ift für une und alle Freunde der britifchen Rolonie eine hoch ft traurige Beit; wir feben uns hilf-Tos und fonnen ihnen nicht beifteben. Bir taten alles, mas wir fonnten, indem wir ihnen Geld, Rieidung, Rahrung, Bettzeug ufw. fandten. Leiber ift ber britifche Ronful bier neu und fannte fie nicht perfonlich. Sie werben wöchentlich gruppenmeile friegegerichtlich abgeurteilt. Die herren Rarl Gide und Rehrhorn find unter ihnen. Bott belfe ihnen! Einer, ber deutsche Boftmeifter, ift erichoffen worden. 3ch fende Ihnen ein Blatt mit dem Bericht darfiber. Die Frangofen haben bier Ariegerecht eingeführt. 3ch wie-

berhole, wir fonnen ben Deutschen nicht mehr helfen. Gie felbst an unserer Stelle konnten nicht mehr als wir tun Es ift eine Beit großer Unruhe und Sorge für affe 3hre Freunde.

Der Mufftand in Marotto. Mus Marotto wird bon bedeutenben Unrugen ber Rabylen in der frangösischen Bone berichtet und ein Gerücht Bemeldet bon ernfren Borgangen in Cafablanca, wo ein dringenbe Mauren die frangofischen Behörben und bas bor handene wenige Militar angegriffen haben follen. Rach Refdungen and Tanger haben die Truppen des Dberften Laber du're, die bereits am 13. Robember bei Athenifm eine ichwere Rieberlage erlitten, am 24. Robember auf bem Be ge von Tabla nach Jes eine neue noch ichwerere Schlappe erhalten. Oberft Laberdure beabsichtigte, mit 3000 Mann den 6000 Mann ftarten Rotonnen bes Generals Benti ent gegenguziehen, um mit diesem bereint die in Ges einst ichloffene Befanung zu befreien. Aurg bor feinem Bufammen treffen mit General henry wurde er bon überlegenen Strellfraften während des Mariches durch eine Talichlucht überfallen und jum Rampf in febr ungunftiger Stellung # gwungen. Rachdem 148 europatiche Golbaten und fieben Di fiziere gefallen und eine Reihe anderer bermundet worden waren, gefang es bem Oberften burch einen Gturman griff nach Rorden durchzubrechen. Er mußte jeboch alle Weichütze und bas gesamte Wagenmaterial in den Danden der Teinde lassen. Der Generalresident von Marotto, Lian teb, hat dringend von der französischen Regierung die Abstruden ben Regierung die fendung bon Berftartungen berlangt.

Ronig Beter jur Glucht bereit.

Genf, 1. Dez. Hier angefommene Müchtlinge and Serbien ergablen, bag Ronig Beter fich über die gegenwartige Lage gang flar ift und weiß, daß das Schicffal Gerbiene unabwendbar ift. Er hofft so wenig noch auf eine aber raichend: gunftige Bendung, daß er fich bereits mit bes Borbereitungen ju feiner Glucht beschäftigt. Junacht forgre er bafür, baß jein beträchtliches Bermogen in Giche helt gebracht wurde. Er beabsichtigt, wie Athener Plater melben, fich junachft nach Athen ju begeben, um johans englisches oder frangofisches Gebiet aufzusuchen.

Die Saltung Griechenlands.

Ronftantinopel, l. Dez. (B.B.) "Taswir-i-Offiat erfährt, daß Griechen land alle Anerbietungen und Be mühungen bes Dreiberbandes, mit ihm ju geben und bet Türlei ben Arieg zu erflaren, gurudwies, weil Griechen land es seinen Interessen entsprechender finde, alle gie nungeoerschiedenheiten mit der Turfei jreundichaft lich zu regeln, (Eine folche freundschaftliche Regelung bet bestehenden Meinungsverschiedenheiten, die sich doch nur um die Bormachtstellung auf dem Baltan handeln tonnen, liegt burchaus im Juteresse Griechenlands. Sowohl bit Tirtei, wie auch Griechenland find barauf angewiesen, eint allzu fräftige Erstarfung der Balfanstaaten zu verbindert Db nun Griechenland die Führung der Baltanpolitif gewind oder fie der Türkei überläßt, ift an fich ziemlich gleichgaltig.

Ronftantinopel, 1. Dez. (Etr. Frijt.) Rachden Griedensand ben englischen Lodungen wegen Entjendung bei Besatungstruppen noch Armangen wegen Entjendung ich Befahungstruppen nach Aegypten ausgewichen ift, hat jib nunmehr Bortugal ben bringenden englischen Fordern gen anbequemt. Geit einigen Tagen weilen portugiefifot Offiziere in Aeghpten, die Borboten portugiefifcher Deerestrafte find. Auf Befehl Lord Ritchen er den im Laufe der erften Dezemberhälfte größere portugiefliche

Truppenkontingente landen. Der Bürgertrieg in Südafrifa. Diefer 21 m ft er b am, 1. Dez. Aus Sudafrifa wurde beichtet Tage wieder über siegreiche Gesechte der Englander berichtet. Botha habe bei Bestell 30 Gefangene gemacht. Der gam mandant Rog habe den aufftändigen General Gert Both-bei Frantfort gesangen general General Gert bei Frankfort gesangen genommen und jo fort. Run fonten aber die Meldung, daß feit furgem auf den Burenfarmen Frauen und Raffern Die Arbeit tun, da Die Manner Baffen ergriffen hatten. Der Burentrieg in Sabafrifs hat danach alfo gewaltig an Bedeutung jugenommen,

Die "Frankfurter Beitung" erhalt folgende verspotet ein getroffene Meldung aus Peting: Der Dian Cheng 3bie bas beratende Oberhaus, legte, nachdem am 3. Oftober betanntesten Mitglieder dieser nachdem am 3. Oftober gehalten haben, der Regierung eine Tentschrift vor. genfelen bie Berantwortlichteit Englands an der Berter ung der Reutralität Chinas durch John den ber gester gester gester gester der Reutralität Chinas durch John der nach bei gester g ung der Reutralität Chinas durch Japan dargelegt wird Befing wird Schweizer Blattern weiter gemelbet: Die ge-jandten Chinas bei ben bei ber gemelbet: fandten Chinas bei ben triegführenben Machten ten ben Huftrag, jene ichen (Sein ber bei ben machten teu den Auftrag, jest schon Chinas Recht auf Beteiligund an der Friedenstonserenz anzumelben.

Der Tagesbericht der oberften Heeresleitung. Kriegsereigniffe.

Großes Hauptquartier, 1. Des. (Hintlich.) Muf dem westlichen Kriegsschauplat nichts gene Auch in Dfibreugen und Gudbolen berrichte allgemeinen Rube.

In Rordpolen füdlich der Beichsel steigerte fich be Kriegsbeute in Ausnugung ber gestern gemelbeten un folge. Die Baht der Gefangenen vermehrte fich un 9500, die der genommenen Gefchüte um 18; außerbet fielen 26 Mafdinengewehre und zahlreiche Must tionswagen in unfere Sande.

Großes Hauptquartier, I. Dez. (Antlich) Antnibfend an den ruffifchen Generalftabsbe richt vom 29. Robember wird über eine Spisode aus bei für die deutschen Waffen fo erfolgreichen Kampfen in Lod's fesigestellt: Die Teile der deutschen Kampfen welche in der Gegend ofitige Co. der Gegend östlich Lodz gegen rechte Flanke und perder der Russen vitich Lodz gegen rechte Flanke und wiedes durch starke, von Often und On burch flarte, von Often und Guben ber vorgehende rufft iche Krafte im Rücken ernsthaft bedroht. Die gebende Truppen machten angesichts bes vor ihrer Front fichterie Beindes Kehrt und schlugen sich in dreitägigen erbittelle Känchsen durch ben bon ben Ruffen bereits gebildeten Ring, Sierbel deten Ring. Hierbei brachten fie noch 12 000 gefant, char gene Ruffen und 25 eroberte Geschütze auch fall auch selbst auch nur ein Geschütz einzubüßen. gluch Die genen Berwundeten wurden mit zurückgeführt. leicht luste waren nach Lage der Sache natürlich nicht aber durchaus feine ungebe aber durchaus feine ungeheuren. Gewift eine der schaffentaten bes Inch

Großes Sauptquartier, 1. Dez. (Mmilich.) Teine Majeftat ber Raifer befuchte geftern bei Buminnen und Darfehnen unfre Truppen in Oftpreugen ab beren Stellungen.

Oberfte Beeresleitung.

Bom weitlichen Ariegoichauplag.

Notterdam, I. Dez. Dem "Daith Rems" wird ge-Abet: Obwohl ichon feit drei Monaten einzelne deutsche anoten nach Arras fielen, waren die meiften Bewohner ber Stadt geblieben. Weftern abend aber ftromten Duntte von Flüchtlingen aus Arras auf die Strafe nach Geit Donnerstag greifen Die Deutschen mit tofer Rraft an. Auf einem fleinen Studden Boben Arras ift watend gefampft worden. Zuerft bemad tigten bie Deutschen, jodann die Frangofen des Gelandes. aren hauptfächlich blutige Wejechte von Mann gu dann gwifchen Laufgraben, die nur 50 Meter von einander Atfernt waren. Den gangen Donnerstag war es ein Banetifampi. Um Connabend begann ber Rampf um Laufgraben aufe neue. Berichiedene beutiche Regimenter arfen fich auf die frangofifden Stellungen. Muf beiden fiten maren bie Berlufte ichmer. Beibe Parteien barraber aus und die Frangofen behielten ihre Stellun-Indeffen batten die Deutschen fortwahrend Mrras eichoffen, das in einen Trummerhaufen verwandelt burbe. Freitag Racht flüchtete ber Reft ber Bevölferung bibditer Bermirrung aus ber Stadt.

Umiterdam, 1. Des. In englischen Blattern wird the ichwere Beichiegung von Arras burch die Deutschen emelbet. Die Einwohner fluchten von bort. den Berichte flagen über bernichtete hiftvrifde Bauette, dabei ftebt jest feft, bag Flieger, die borgeftern Bomen auf die alte Stadt Gent geworfen haben, Englan er gewesen find. Die Bengindepots, die fie gu treffen lichten, find unbeschädigt, bagegen murbe bei einer Rleinberichule die Mauer eingeriffen und zwei belgifche Ar-

teiter bermundet.

Berlin, 1. Des. Ans Rotterbam wird gemelbet; Beffern in der Dammerung wurde die Bevölferung von Stelandtid-Alandern wieder durch ftarten Ranonendon. er aufgeschredt. Man glaubt, daß Zeebrügge von neuem burch die englische Flotte beschossen wird.

Bom öftlichen Ariegofchauplay.

Berlin, 1. Des. (B.B.Z.) Die Bearbeitung der itaadrichten hat feit etwa acht Togen abermals eingesett. eibit die breibundfreundliche "Italia" in Rom lagt fich nelben, bag ber beutiche Ridgung aus Bolen allgemein Die Auffen marichierten birett auf Brestau, Bofen Abnigeberg, die Gemeinsamkeit ber beutsch-öfterreichiben Operationen fei abgebrochen. Auch die Mailander Gitungen bringen wieder Tatarennachrichten fiber angebde Riesenstege der Ruffen. Unter anderem wird davon riafelt, daß bei Lodz ein ganges deutsches Armeetorps Arnichtet worden jei, eine Meldung, die natürlich glatt

Wien, 1. Des. Amtlich wird verlautbart: Un unferer Bront in Besigalizien und Ruffifd Bolen im allgemeinen gestern rubiger. Bor Brzempel wurde ber Geind einem Berfud, fich ber nordlichen Borfeldftellunber Beftung ju nahern, burch einen Gegenangriff ber Anng gurudgeschlagen. Der Kampf in ben Rarpathen

Berlin, 1. Des. Die "Deutsche Rriegezeitung" mel-aus Burich: Rach amtlichen Rachrichten des "Rusti aus Burich: Rach amitigen Ragenstellufte bis alia" betragen bie ruffifchen Difigiers berlufte bis 20 Robember 9702 tot, 19511 Bermundete, und 3679 bremtere Offiziere.

Bom ferbifden Rriegofchauplate.

Sien, 1. Des. Bom jublichen Artegeschauplat wird antilich gemelbet: Ein weiterer Abschnitt in den Operationen bet feinen siegreichen Abschluß gefunden. Der Gegner, weliblieglich mit ben gefamten Streitfraften öftlich ber bigien Biderstand leistete und wiederholt versuchte, selbst Difenfibe überzugeben, wurde auf der gangen Linie geblags empfindliche Berlufte. Auf bem Gefechtefelbe bon agairice allein fanden unsere Truppen etwa 800 unbetrbigte Leichen Desgleichen bedeuten die zahlreichen 18te Leichen. Desgieigen bedeuten namhafte Schwabung benn feit Beginn ber letten Offenfibe murben fiber 000 Befangene gemacht, 47 Maichinengewehre, 46 etichine und zahlreiches sonstiges Material erbeutet.

Bubapeft, 1. Des. Die Gerben entfalten an ber Bragujentatid Berteidigungelinie einen erbitterten Biand und verfuchen unter Aufbietung aller Mittel, bere langs ber bortigen Sohen siegreich vordringenden when aufguhalten. Dadurch wird der Bormarich habert, und der sich um die Serben ichtlegende Ring ird immer enger. Durch die Einnahme der Soben von Urmee wohl erichwert, aber in feiner Beise berabarematich maren die Gerben jum Rudgug auf kydafenutschaer Hohen gezwungen, die nur mehr wenige tillig bon Baffewo vorrüdenden Truppen tommen flegdon Ballewo borridenben Lingen bie Etrage nach milanowatidi.

Die Rampfe im Drient. Athen, 1. Des. Rad Melbungen aus Megandrien große Mengen irregularer türfischer Kavallerie gumit borguglich bewaffneten Bebuinen ftammen bie gange Ginathafbinfel befest. Gie überichritten Die Driftige Grenze nördlich Ataba und lieferten ben bort Befiellten englischen Grengtruppen heftige Gefechte. Bor Bestellten englischen Grenztruppen gefrige Ueberlegenheit mußten fich die Engländer zurückziehen. Konfrantinopel, 1. Des. (28.28.) Die gestern ber-Menischte amtliche Mitteilung bes Großen Hauptquartiers belagt: Am 29. November haben an ber perfifden 6 te nae unbedeutende Busammenftofe mit ben Ruffen kattgefunden.

hantlindefer Rachricht sind türlische Truppen mit thining der persischen Regierung auf dem Marsche nach

Bermifchte Briegonadrichten.

bis filn, 1. Des. Amtlich wird von London mitgereilt, englische Sauptquartier in Nordfrankreich besucht kontinent. machte Sonntag nachte die Ueberfahrt nach bem

Mailand, 1. Dez. (B.B.J.) Rach einer bulgarifchen Mailand, 1. Dez. (B.B.J.) Rauf einer Zusammen-uchnung begiffert "Universul" auf Grund einer Zusammenachnung der bisber erichienenen fünf ferbischen Bertuftsam-beitigten die Berfufte des ferbischen Geeres an Toten und dernunbeten auf 98 734 Mann.

Mailand, 1. Dez. Gin Torpedojager, der auf der . Anfaldo-Berft in Geftri bei Genua für Bortugal im Bau war, wurde unmittelbar bor dem Stapellauf bon ber italienischen Regierung aus Rudfichten ber Reutralität be-Idlagnahmt.

Amfterdam, 1. Des. Gin bem "Telegraaf" jugegegangenes, bis beute gurudgehaltenes Telegramm and De Sabre bejagt, daß fich bort brei beutiche Unterfeen boote gezeigt haben.

Politisches.

Infterburg, 1. Des. Geftern lief ber faiferliche Sonderzug im Bahnhof Insterburg ein. Rach turger Begrugung fette ber Raifer im Kraftwagen die Fahrt an Die Front ber in Oftpreugen fampfenden Truppen fort, die in der verfloffenen Racht mehrere Angriffe erfolgreich abgewiesen hatten und die lleberraschung durch ihren oberften Rriegeherrn mit Jubel begrüßten. Um 7 Uhr fette ber Raifer Die Beiterreise fort.

Berlin, 1. Des. 3m Reichstag trat die freie Rommiffion gur Borberatung der neu geforderten Rriegefredite gufammen. Bor Beginn ber Beratungen brudte ber Reichefangler in einer turgen Unfprache feine Freude barüber aus, mit ben Bertretern bes Bolfes wieder in perfonliche Buhlung treten gu tonnen. In begeisterten Borten pries er fodann den guten Geift unferer Urmee und Glotte und die Ginigfeit des beutschen Bolles. Ausführungen über die politische Lage behielt fich der Kangler für die Bollfigung bes Reichstage vor.

Botebam, 1. Des. Seute mittag fand in der Garnisonsfirde eine Trauerfeier für den verftorbenen General v. Seebed ftatt. Um 12 Uhr ericbien die Raiferin, in beren Auftrag Rabinetterat v. Spigenberg einen großen Rrang bon weißen Chrbfantemen und Lorbeer am Sarge niederlegte. In Bertretung des Kaifers erschien General von Loewenseld. Un die Trancrseier schloß sich die Beifettung auf dem alten Friedhof in Botsdam.

Breslau, 1. Des. Die "Breslauer Beitung" melbet aus Sirichberg: Der Reichstagsabgeordnete Juftigrat Ab lag, ber in Wologda in Rugland mit feiner Gattin gurudgehalten worben war, hat aus Stodholm feiner Familie telegraphiert, daß er fich auf der Beimreife befinde.

Bufareft, 1. Des. Ronig Rarol von Rumanien hat ein Bermögen von 50 Millionen Kronen hinterlaffen; Dabon fliegen 12 Millionen Bohltatigfeiteinftituten gu. König Karol hat viele Millionen für heer und Marine ausgegeben. Der jegige Ronig erbt nur eina 15 Millionen.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 2. Dezember.

(Bermundetenfürforge.) Bie erwähnt, haben fich die benachbarten Gemeinden in groffgigiger Beife an den Spenden beteiligt, die an unfere burchpaffierenden Brieger und Bermundete auf dem Bahnhofe berteilt werben. Da auf bem Bahnhofe nur bie mit einer Rarte bes Bahnboris ftandes und einer Binde bes Roten Brenges ausgestatteten Damen und herren zugelaffen werben, hatten fich mehrfach Die Gemeinden an bas Rote Rreug gewandt mit ber Bitte, buch einige ber bringenden Dabden jum Berteilen gugulaffen. Da es aber gar nicht in ber Machtvollkommenheit des "Roten Areuges" liegt, berartige Berfügungen gu treffen, fo hatten fich einige Berren an bas Generalfommanbo in Frantfurt a. DR. gewandt mit der Bitte, einige der Spenden bringenden Madden auf bem Bahnhof jugulaffen. Darauf ist folgende Antwort eingelaufen: "Das stellbertretende Generalkommando ift nach Ruchprache mit der Linienkommandantur und bem Bahnbebollmächtigten, ju feinem Bedauern aus dienftlichen Gründen nicht in der Lage, dem borliegenden Antrage ju entsprechen." Danach ift also nur ben mit Karten und Binden berfebenen Damen und herren erlaubt, ben Bahnhof ju betreten.

(Erweiterte Familienbeihilfe.) Die 200 Millionen, die bon bem neuen Gunsmilliarbentrebit fur Rriegswohlfahrtegwede abgezweigt werben, und abgesehen von ben Bochenbeihilfen ale Kriegshilfe für Die Gemeinden gebacht find, werben ohne jede Spezialifierung, den Gemeinden überwiesen, damit ben außerft berichiedenartigen Berhaltniffen ber Gemeinden Rechnung getragen werben tann. Sauptfache ift, daß die Beibilfe ben Familien der Briegeteilnehmer und den Erwerbstofen ju gute fommt, was auch in ber Begrundung ausbrüdlich erwähnt ift. In welcher Form Die Beibilfe gewährt wird, läßt der Entwurf dahingestellt. Es wird besonders auch feine Berpflichtung des Reiches tonftruiert, fich an die Form der Mitunterftung gu binden.

(Militar und Bentepferbe.) Die nachfte Berfteigerung von friegeunbrauchbaren Militar- und Beutevierben findet am Camstag, 5. Desembe um 10 Uhr, im Sof ber neuen Dragonerfaferne in Daing, Mombacherstraße, ftatt. Es tommt eine größere Angahl bon Bferden jum Bertaufe. Die Bertaufsbedingungen find die gleichen wie feither. Gin Bertreter ber Landwirtichafte. Rammer wird gur Ausfunftserteilung jugegen fein.

D Gonnern, 1. Des. Der hiefige Rriegerverein versicherte famtliche Mitglieder bei ber Raffauischen Lanbesbant. Gleichzeitig wurde auch von feiten ber Gemeinbe für alle im Felde ftebenden Arieger je ein Anteilschein gelöft. Diefer Tage fandte ber Rriegerverein und die Ganitätskolonne sowie das Bahnpersonal 41 Pafete an die einzelnen Krieger ab. Die Gemeinde jolgt bald mit der gleichen Bahl nach. Der Baterlandische Frauenverein übermittelte ber Cammelftelle in Biebentopf 49 großere Beibnachtepatete.

D Braunfele, 1. Dez. herr Emil Stege, Sohn bes herrn Dberforftere Stege, Leutnant im Inf.-Regt. 91, der schon vor einiger Zeit mit dem Eisernen Kreus aus-gezeichnet wurde, hat jest auch den Oldenburgischen Tapferfeitsorben, bas Friedrich-August-Rreus erhalten.

* Frankfurt, 1. Des. Frankfurt wird bemnachft einen zweiten Lagarettzug gur Beforderung unferer Berwundeten hinaussenden. Dem Berein für jubifche Mrantenpflegerinnen ju Frantfurt find bie Mittel baffir bon ungenannter Geite überwiesen worben.

* Rranffurt, 2. Des. Der Weneralftabedef bon Moltte hat feine Rur in Bad Somburg been bet und wird voraussichtlich heute wieder abreifen.

Vermischtes.

Aus bem Argonnenwald wird une ein Beldpoftbrief gur Berfügung geftellt, bem wir folgende Stellen entnehmen: Bir liegen in der vorderften Linie bor bem Reind, feben ihn aber nur burch's Glas. Morgens um 6.30 Uhr beißt es auffteben; die Toilette ift raich beendet, ba wir feine Gelegenheit haben, unfere Rleiber auszugieben. Baffer feben wir felten, ba bas Baffer bei uns fnapp ift. Man reibt fich die Augen aus und ift gleich munter. In

einem weiter rudwarts liegenden Rochloch wird fodann ber Raffee gefocht. Um 9 Uhr machen fich die Mannichaften auf den Weg, die das Mittageffen holen; unfere Gelbfuche ift 11/2 Stunden weit entfernt. Bir beffern unterbeffen unfere Dedung aus, rauchen bergnugt unfere Bigarren und Bfeifen, und fümmern uns um den Geind blutwenig. Außer bem Mittageffen befommen wir um 3 Uhr nachmittage Raffee und um 5 Uhr Tee. Rachte durfen wir feine Feuer angunden, um bem geind unfere Stellungen nicht gu berraten. Der Tee wird mit Buder meift nachts getrunten. Abende liegen wir bei Rergenlicht in unferen Erd hohlen. Die einen ichreiben Briefe, die anderen fpielen Rarten ober ergahlen fich die neuesten Begebenheiten aus der Beimat. Da wir hold im lleberfluß haben, haben wir une einige primitibe Möbelftude gegimmert. Unferen Dienft berfeben wir mit ber größten Freudigfeit. Liebesgaben haben wir bis jest reichlich erhalten; einmal famen ungegablte Rollen Rantabat an, fodaß wir mit einer benachbarten Landwehr-Rompagnie einen richtigen Sandel anfangen fonnten.

- Den Engländern liegen wir jest ichon, fo beißt es auf einer Feldpostfarte, fast 14 Tage gegenüber. Die hunde greifen une nicht an, weil fie Angit haben; wir durfen nicht angreifen, weil wir die Stellung halten follen, bis die Rramerfeelen bon allen Seiten eingeschloffen find und in ber Falle figen. Bir liegen in ber Rabe bon Urmen tieres. Bald wird wohl wieder ein großer Schlag toms men. Trot des Ernstes der Zeit und trot der Gefahr, in der wir ständig schweben, ift unser Geift aber immer rege. Davon zeugt manches Gedicht, bas an bie Lieben in ber

- Frieden im Kriege. Der "Mannheimer Generalanzeiger" veröffentlicht folgende ihm zugegangene Feldpositarte: Seute brudten fich unfere Leute von der 11. Rompagnie mit ben Frangofen die Sande. Bir liegen namlich an einer Stelle ben Grangofen 30 Meter gegenfiber. Da wird öfters beiderseits gerufen. Jest rief ein Frangofe, daß wir follen aufhoren gu ichiegen, wir follen gemeinsam drei tote Deutsche beerdigen, die dazwischen liegen. Wir hörten auf gu fchiegen. 8-10 Frangofen und ein frangofifder Difigier legten die Baffen ab und von und ebenfo. Man reichte fich die Sand, begrub Die Toten gemeinfam, taufchte Bigarren, Bigaretten und Beitungen, fprach, und ba fagten die Frangofen, wir follen nicht mehr ichiefen, fie ichiefen auch nicht mehr. Aber auf die Englander follen wir fest draufgeben. Man reichte fich die Sande, hob die Baffen auf und froch wieber in ben Graben. Frieden mitten im Rrieg.

Berliner Sumor. Gine nette Brobe bon Berliner Sumor erlebte ich in den leiten Tagen meines Aufenthaltes in den Schutzengraben, ichreibt ein Rrieger aus dem Beften. Ge ift ftrengitene verboten, nachte gu ichlafen. Run hatten wir gur Berftarfung und gu unferem Schupe Pioniere zugeteilt befommen, worunter fich auch ein echter Berliner Junge befand. Diefer legte fich nun trop des Ber botce in einen Unterftand und ich narchte nad ber= genstuft. Unfer Bugfuhrer, ber glaubte, es fei einer unferer Leute, wedte ihn mit ben Borten: "Biffen Gie nicht, baß Sie nicht ichlasen dürsen? Und noch dagu fo gu ichnarchen!" Der Berliner tat gang verwundert und jagte: Bie, id schnarche?" Der Feldwebel war sehr verwundert über biefe Antwort und fagte: "Gie wollen mir doch nicht abfireiten, bag Sie geschnarcht haben?" Borauf ber Berliner gang fed erwiderte: "herr Feldwebel, ba irren Sie fich fehr, ich habe boch nicht geschnarcht, det tun boch meine Patronentaschen, die frachen, wenn id atme." Das Gelächter von uns Umftebenden hatteft bu hören sollen.

Huch ein gutes Beichen. Mis ein gutes Beichen für unfere militarische Lage im Besten darf es betrachtet werben, daß Feldmarichall Graf Safeler am 26. Oftober bom Schlachtfelde aus einer Berliner Baumichule einen Muftrag gur Obstbaumlieserung für sein Gut harnetop bei Botebam gegeben hat. Der Feldmarichall bestimmte, welche Gorten er einzupflangen wünscht. Bemertenswert ift, daß Graf Safeler die Obitbaumpflanzung nicht erft gum fommenden Frühjahr, sondern noch im herbst vornehmen will. Er glaubt alfo nicht ber praflerifchen Prophezeiung bes Bord Curgon, es wurden noch in diefem Winter inbifche Churfas in den faiferlichen Garten gu Botebam ihre Biwaffeuer angunden.

Der Zeldmebel war geschlagen und jog ebenfalls lachend ab.

Das Gold. Es wird uns gefdrieben, bag bei einer Sammlung bei gwei Refruten bepote bei bem einen Depot etwa 8000 und bei dem anderen 5000 bis 6000 Mart in Gold gefammelt werden tonnten. Biele ber Refruten und Gingezogenen erflarten, bag fie gu Saufe noch Gold eingeschloffen hatten, in Einzelfällen in Betragen bon 60 bis 100 Mart. Dagu erfahren wir bon uftandiger Stelle bak auf Unmeisung bes Kriegsminifte riume die ine Gelb rudenden Goldaten icon feit langerer Reit unter entibred enber Belehrung veranlagt werden, bie enva in ihrem Bejig befindlichen Goldmungen in Babiergeld umgutaufchen.

Schwere Erplofton. In der Stiftgaffe in Bien erplodierte bei Stragenbahnarbeiten eine mit Diffonegas gefüllte Stahlflafde, wodurch mehrere Taufend Genftericheiben an den umliegenden Saufern gertrummert, Genfterrahmen aus den Manern geriffen und ein Arbeiter fcmer, mehrere andere leichter verlett wurden; auch Baffanten murden betroffen. Der gewaltige Luftdrud gertrummerte auch die Genfter ber Stiftetaferne, die gegenwärtig mit Bermundeten befegt ift. Drei Bermundete wurden durch Glassplitter leicht verlett. In ber Stadt verursachte Die weithin hörbare Detonation die abenteuerlichsten Gerüchte.

Rleine Rriegeicherge. Bie die "Bugend" mitguteilen weiß, follen jest bie Schornfteinfeger ein neues Mittel erfunden haben, um die Ramine fcnell tehren gu tonnen: Gie brauchen in Bufunft nur unten jum Ramin rofr hindenburg bineingurufen, bann geht ber Rug bben gum Schornftein hinaus. - Gin Lefer erinnert an eine wieder aktuelle Scherzfrage aus der Zeit des Krim-frieges. Sie lautet: "Wie lagt fich der Krieg zwischen ber Türfei und Rufland umidgreiben?" Antwort: Mis Rambf swifden Dufelmannern und Fufelmannern!

Stid und ichuffeft follen neben ben fogenannten "Simmelsbriefen" auch "Schutschilde" unfere Krieger machen. Behördlich wird nun aber darauf hingewiesen, baß biefe Schilbe feinen Schut, fondern eine Wefahr bebeuten, weil fie leicht fplittern und bie Stude in ben Rorper eindringen. Mit Recht wird daher eine vorherige Unterfuchung durch die Gewehrprüfungetomniffion in Gpandau ale Bedingung für den freihandigen Berfauf verlangt.

Bieder ein Erdbeben. Borgeftern wieberholten fich die Erbftoge in Innebrud mit ungewöhnlicher Seftigfeit. Die Erichatterung war fo ftart, bag bie Bloden anichlugen und viele Beute erichredt aus ben Saufern eilten. Db Schaden angerichtet wurde, ift noch nicht befannt.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 2. Dez. Die bertraulichen Beratungen ber freien Rommiffion bes Reichstags wurden gestern abend gegen 101/2 Uhr abgebrochen und follen beute vormittag um 10 Uhr fortgesett werden.

Strafburg, 2. Des. Une Jabern wird ber "Straf-burger Boft" gemelber: Diefer Tage wurde aus bem frangöjifchen Städtchen Eireh eine Angahl von Geifeln ifber Saarburg nad Zabern gebracht. Unter ihnen befindet fich neben bem Burgermeifter auch ber Schlogherr von Schlof Chaitillon mit feiner Familie und feiner Diener-

Baris, 2 Des. Der geftrige amtliche Ariegebericht befagt: In Belgien fand geftern eine heftige Ranonade ftatt, bod wird fein deuticher Infanterie-Angriff gemeldet. Rord. lid Urras zeigte ber Geind fortgefest giemlich große Tatigfeit. 3m Gebiet ber Miene fanden geitweilig ausfenende Ranonaden auf der gangen Front ftuit. In ben Argonnen dauern die Rampie an, ofne jedoch die Lage gu verandern. Im Boevre und in den Logefen ift nichts borgefallen

Amsterdam, 2. Des. Der "Telegraaf" melbet aus Sinis, bag geftern wieber beftige Rampfe an ber Dier begonnen haben. Man bernimmt ununterbroden Rononenbonner und tann ben Donner ber ichweren Goiffege-ich fie beutlich untericheiben. Daraus ichlieft man, bag bie Rampfe gegen bas Ruftengebiet gerichtet find.

Boulogne, 2. Des. Man hört hier ichweren anhalten-ben Ranonendonner. Die Berbundeten haben bie fe fte Ooffe nung, ihre Stellungen gu halten. Urras icheint ber Mittelbunft bes beutichen Anfturmes werben gu follen. Die Berbundeten find gut borbereitet, fo daß fie hoffen, daß Deneichen ber Durchbruch nicht gelingi.

Berlin, 2. Deg. Bon ber belgifchen Rufte wird wieber neuer Ranonenbonner gemelbet. Die "Deutsche Tageszeitung" lagt fich aus Rotterbam berichten, daß ein beichabigtes englifches Ariegefchiff um bie Erlaubnis gebeten habe, in Rienwen Waterwen einzufahren.

Burich, 2. Dez. 3m "Corriere bella Gera" ichreibt Generalmajor Gatti, bag bas Stillfteben ber Rampfe in Grantreich die Unfahigfeit der Berbandeten beweife, Die Dffenfibe ju ergreifen. 3m Dften habe bas energliche Manober Sinbenburge bie Armeen genotigt, fich auf einem einzigen weiten Gobachtfelb gu vereinigen und alle Rebenabsichten bei Geite zu laffen. Der hammer ichlog ber Tentichen fei wirflich fraftig geführt worben.

Berlin, 2. Deg. Der "Gelair" ichreibt: Baris jubelte brei Tage, als Betersburg bie Bernichtung ber hindenburgichen Armee berichtete. Jest ift es grabesfill geworden. Es ift lacherleich, wenn amtlich aus Rufland gemelbet wurde, daß feit Mitte Robember 700 000 Deutsche und Defterreicher gefangen worden feien und bag feit Auguft die Bahl ber Gejangenen 31/2 Millionen betrage. Es fei unbegreiflid, fagt bas Blatt, bag bie Betereburger Benfur berartige Lugenmelbungen ber ruffifden Blatter gulaft. Baris, 2. Dez. Der "Temps" fcpreibt: Die englifch-

frangofifche Flotte hat bie Rudfehr ber beutiden und offerreichijden Wehrpilichtigen aus Amerika verhindert, deren Bahl eine halbe Million beträgt. Ift es nicht ein fconer Sieg, wenn 300 000 frangofifche und englifche Geelente 500 000 Feinde von bem Echlachtfelde fernguhalten bermögen?

Bafel, 2. Dez. Rach einer Melbung ber "Bafeler Radyrichten" fchlägt bas Mitglied ber Afabemie, Barros, im "Edo be Barie" die Schaffung einer Brongemebaille, für tapfere frangofifche Goldaten bor mit bem Hinmeis, bag man etwas bem bentichen Gifernen Kreug-Achnliches ichaffen muffe. Mit ber Militarmedaille foll

teine Gemahrung einer Benfion verbunden fein. Bern, 2. Dez. Der "Bund" ichreibt: Der "Temps" gab in der höflichften Form gu erfennen, bag ber Glieger-3wifdenfall gur Bufriedenheit aller erledigt werden moge. Coviel wir miffen, ift von ber frangofifden Botichaft bereits ein freundichaftlicher Schritt in diefer Richtung getan worden. Gibt auch der Zwischenfall zu Besorgniffen feinen Unlag mehr, fo rechtfertigt der Ernft der allgemeinen Lage bod, die Mahnung, feine unwahren Gerüchte gu verbreiten.

Burid, 2 Deg. Bu ber Untwefenheit bes beutiden Raifere auf dem seriegeichauplag im Often ichreibt bie "Reue Buricher Zeitung": Die Melbung war furg, aber inhalteschwer genug. Wo der oberfte Kriegsberr ift, da fliegen Spahne, ba wird es bitterer Ernft. Wenn in den Befreiungefriegen bas "Bibe l'empereur" erichallte, bann wußte man, baß ber Schlachtentaifer feine Truppen in Berfon führte. Wer weift, ob bas Ericheinen bes Raifere im Diten nicht abnliche Wirfungen auslöft.

Berlin, 2. Des. In ber "Boft" beißt ce: Bir erfahren aus ber Mitteilung unferer Oberften Beeresleitung, bag Teile unferer öftlichen Streittrafte in ber Zat burch ftarte ruffifche Krafte, die oftlich Lobs bon Guben und Diten ber borgingen, ern ft lich bedroht waren. Ihre Lage wurde burch die llebermacht bes geindes aufs außerfte gefährbet. In helden miltiger Beife ift es unferen Truppen gelungen, fich in breitägigen erbitterten Rampfen der brobenben Umflammerung ju entziehen, den Ring gu fprengen und dem Gegner obendrein bei diefem tobesmutigen Ringen eine gerabegu bernichtende Rieberlage gu bereiten.

Berlin, 2. Dez. Dem "Lotalanzeiger" wird von fei-nem militärifchen Mitarbeiter geschrieben: Der rechte Glügel ber Ruffen füdlich ber Beichfel mar bereits durch den erften Glantenangriff der Deutschen bedroht. Die ihm brobende Umfaffung ichien burch ben ruffifden Gegenftof von Dien und Guben abgewendet und ins Wegenteil umgewendet. Bett ift bas alte Berhältnis foweit wieder hergestellt, bag bem ruffifden rechten Glügel die Möglichfeit ber Umfaffung ober wenigstens die Abtrennung an Baricau vorbei bis nach Guten fin brobt, mabrend ber linte rufftiche Glügel bei Bilica bon ben bereinigten Araften ber Berbiinbeten feftgehalten wird. Unter biefen Umftanben fann man wohl fagen, baft diefer ftrategifche Meifterftreich aus ber mißlichften die gunftigfte Lage gu machen wußte.

Wien, 2. Des. In Besprechung ber Gludwunichtele-gramme bes Raifers Frang Joseph an ben Generalfelbinarchall bon Sindenburg und den Generalieutnant bon Bubendorff heben bie Abendblatter berbor, bag biefe Rundgebung und befonders rudhaltslofe Anerfennung Des militariichen Genies ber beiben beutiden heerführer und ihrer Erfolge baburch besonbere fich auszeichnete, bag ber Raifer in beiden Dereichen bon einer Uebereinftimmung 3wiichen ben beiben Urmeeleitungen ipricht.

Budapeft, 2. Dez. Die Mitglieder der hiefigen fran-Cingabe gerichtet, in ber fie mitteilen, baf bie Saltung ber lingarifchen Behörden ihnen gegenüber in Griegozeiten biefelbe fei, wie in Friedenszeiten und daß teinerlei Dagregeln gegen fie angewandt wurden. Gie ersuchen die frangeiische Regierung, alle ungarifden Burger berfelben guten Behandlung teilhaftig werben gu laffen.

Budaven, 2. Dez. "Ag Eft" meldet: Rus ben Bempliner Berichten geht hervor, daß fich die Ruffen nach breitägigen Rahfampfen famt ihrer Artillerie fortgefest gu = rudgiehen. Unfere Truppen folgen ihnen auf bem Guffe. Sie bringen in langen Reihen Die Briegsgefangenen, feber berlangt gleich zu effen. Geftern begruben unfere Sanitatetruppen in der Umgebung bon Homonna eine große Angabt bon Ruffen.

Beien, 2. Dez. Der gegenwärtig in Betersburg weisenbe Bertrauensmann bes serbischen Ministerprafibenten Ba-ichitich, Marto Zemobitich, ichreibt in ber "Rowoje Bremia": Bertufchen hilft nichte mehr. Die Gerben haben bisher mindeftene 100 000 Solbaten verloren, faft ein Drittel ihrer Urmee. Bas Gerbien brobt, ift hundertmal arger als bas Schidfal Belgiens. Gerbien fteht bor ber Gefahr ber völligen Bernichtung.

Monftantinopel, 2. Des. Der "Beune Eure" legt an ber Sand bon Bablen bar, ber berwundbarfte Buntt Ruflands, gegen ben Defterreich-Ungarn, Deutschland und bie Türfei operieren miften, um Rufland gu bernichten, fei die Ufraine, beren Besetzung die Berpflegung der ruffifchen Urmee hemmen und ben Gifenbahnverfehr labmlegen murbe, ba bie Eifenbahnen ihre gefamte Robte and ber Ufraine

Burich, 2. Dez. Rach einer Matlander Meldung der "Reuen Bfiricher Beitung" hat fich bort ein Agitations-tomitee gebildet, um der Agitation für den Krieg feitens ber irredentistischen Areise eine energische Propaganda für die Aufrechterhaltung der Reutralität Staliene entgegenzuseigen. Der neuen Liga find fofort eine große Ungahl liberaler, flerialer und fogialiftifcher Deputierter bei getreten.

Athen, 2. Dez. Siefige Blatter melben, daß fich ein turtifches Deer bon 76 000 Mann unter ber Guhrung bon Baget Baid a auf bem Mariche nach dem Gueg-10 000 Gewehre an die Beduinen verteilt haben, um fie bei El-Arraich den Englandern entgegenwerfen gu fonnen. Abeffienten jum Rriege gu überreben, fei ben Deutschen aber bieher noch nicht gelungen.

Monftantinopel, 2. Dez. Der Berichterftatter ber "Dentichen Tageszeitung" erfahrt, bag auch in ber Stadt und Rolonie Tunis eine großzügige Erhebung ber Dohammebaner gegen Franfreich nach Befanntwerben bes heiligen Krieges beginnt und dag mahricheinlich ein Bu-fammenschluß der Tunefier mit ben Algeriern und Marottanern erfolgen wird.

London, 2. Dez. Die neuefte Berluftlifte enthalt wieder Angaben aus Ditafrita. Geche englische Diffigiere, die borher ale bermift angebeben waren, werden jest ale tot gemelbet. Gin fiebter Bermifter ift bermundet oder gefangen. Much wird ermahnt, daß an bem Berfifchen Golf awei englifche Offigiere gefallen find.

Eine bitterernfte Mahnung.

Dod hort 3hr bon ben großen Giegen melben, Gedenft der Opfer auch in treuer Bflicht: Bur Gure Freiheit ftarben unfre Belben: Bergeft ber Wittven und ber Baifen nicht!

Der Boden Frankreiche bambit bon beutichem Blute, hört, was des Kriegers brechend Auge fpricht: Mein Licht verlöscht, mein Tod fommt Euch zu gute, Berlagt mein Beib und geine Rinder nicht!

Borftürmend fanten gange Bataillone, Die Mitrailleufenfugeln hageln bicht; Der heldentod wird Guch jum Siegeslohne. Bergegt der Bitwen und der Baifen nicht!

Doch ehrt die Toten auch, die bis gur Misne Den Weg gebahnt in ichwerer Kriegerpflicht! Um fie flieft manden Beibs und Rindes Trane. Bergegt ber Bitwen und ber Baifen nicht!

Griedrich Bobenftebt.

Tief im Argonnenwald.

3ch ftebe bier auf Boften Tief im Argonnenwald Mein Auge schweift nach Often Bum fernen Aubad,ftranb. Es trägt ber Bind viel Rlange, Wohl an mein fauschend Ohr; Gie tamen mir wie Gange Der trauten Beimat bor. Wie hunderttaufend Worte, Die lang ich nicht vernahm; Mis ich von jenem Orte Den Jug gur Ferne nahm. Run hor' ich alles wieder, Dem ich mein Dhr berichloß, Es find die alten Lieder, Durch die das Leben flog. 3ch hör' beforgtes Fragen, 3ch hor' der Lieben Rot; Soll benn bas Land ertragen Der vielen Tabferen Tob? Die Erane rinnt gur Bange, Bas foll es nun mobl fein? Werbet babeim ihr bange, Das wird ben Rrieger reu'n. Die Sterne flimmern wieber Tief im Argonnenwald; Wer lebt, der fehret wieder, Wenn es bon Frieden hallt.

Bettervorherfage für Donnerstag, den 3. Des.: Ber-änderliche Bewölfung, boch meist wolfig mit einzelnen Riederichlagen, fortgefest mild.

Berantwortlicher Schriftleiter: Seinrich Maller.

Herzliche Bitte.

Gine Angahl "Blauer Jungen" aus bem Dillfreis, Die das Schidfal an Bord S. M. G. "Rheinland" gus fammengeführt hat, richtet die herzliche Bitte an die Landsleute in ber Beimat um gutige lleberlaffung einiger Du fit in ftrumente, beifbieleweife Mund- und Biebharmonitas, Guitarren oder Mandolinen. Das Leben an Bord eines Ariegeschiffes, das bei Bind und Wetter draugen auf hober Gee freugt und treue Bacht an ber Rordfee halt, bietet gerade gu ber je gigen Jahreszeit nicht die geringften. Unnehmlichkeiten. Wir hoffen, uns nicht bergebens an unfere Landsleute in ber Beimat gewendet gu haben, und danken benen, Die unfere Bitte erfullen, im voraus recht berglich. Die Spenden wolle man gütigst an den Berlag der "Zeitung für das Dilltal" richten.

Matrofe Wilhelm Canger. G. DR. G. "Rheinland".

Bekannimadung.

Muf Grund ber Bestimmungen bes § 25 ber Deutiden Behr-Dronung werden hiermit alle in Dillenburg nehnbel ten mannlichen Berfonen welche:

1. im Jahre 1895 geboren find; 2. Diefes Pfter bereits überfchritten, fich aber noch nicht bor einer Erfagbehörbe gestellt haben;

3. fich givar gestellt, aber fiber ihr Militarverhaltnis eint endgultige Entideibung noch nicht erhalten haben, auf gefordert, fich in der Beit bom

1. bis 10. Dezember bis. 36.

unter Borlage ber Geburtsicheine (bei auswärts geborenen) ebentl. Mufterungsausweise auf bem hiefigen Rathause Zimmer Nr. 6 (1 Treppe hoch — bei Bermeidung ber

Beftrafung gur Refrutierunge Stammrolle

angumelben.

Die Geburtsicheine werben von ben Standesamtern un

entgeltlich ausgestellt. Diffenburg, den 1. Dezember 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Porschuß-Verein zu Dillenburg.

Eingetragene Genoffenicaft mit unbeidrantter Daftpflicht General-Persammlung.

Donnerstag, den 10. Dez. d. J., nachmittags 2 Uhr im "Hotel Renhoff" dahier.

Tages-Orbnung:

1. Borlage einer Gelchafisaberficht und eines Raffe abichluffes ber abgelaufenen Monate biefes Jabres.

3. Wahl von 2 Auffichteratemitgliebern 4. Ausichluft von Mitgliebern wegen Richibeachtung bes § 44 bes Statuts.

5. Conftige Angelegenheiten.

Dillenburg, ben 2. Dezember 1914.

Vorschuß-Verein zu Dillenburg.

Eingetragene Genoffenicaft mit unbeidrantter Dafipflich Gerhard. Alödner. Conrad.

Original-Kriegswesten

in Seide und anderen Stoffen :: wasserdicht imprägniert ::

warm wie Pelz, aber leicht und bequem-C. F. Gerhard.

Unentbehrlich für jeden Soldaten ist das Militär-Taschen-Filter "Hansa",

leicht und handlich, schmutziges Wasser krietalikiari als Feldpostbrief zu versenden.

Wiederverkäufer hohen Rabatt. Filterabteilung der Hansa G. m. b. H., Haiget.

Wohlfahrts-Lose a Mk. 3.50 7384 Geldgew. Zieh. 3, 4. u 5. Dezember. Haupt- 75 000 30 000 20 000 Mk. bares Geld.

Berliner Olympiade-Geld-Lose & 8,30 Mk. Ziehung 10. u. 11. Dezember Hampt- 60 000 20 000 10 000 Mik. bares Geld Kölner-Lose

Ziehung 15. u. 16. Dazember. (Porto 10 Pfg. jede Liste20 Pfg.) Deecke, Kreuznach.

Hasen- und Kaninchen-Felle Katzen-Felle

tauft au böchten Breifen C. Laparose.

R. D.

Ein amerikaner Ofen billig au verfaufen. 3324) Garten Gartenftraße 4.

Hühnerhund,

Brauntiger, sugelaufen. Ab. aubolen gegen Bergitung ber entftanbenen Roften bei Jagdauficher Wintel in Diebenbach.

Schwarzer Deutscher Schäferhund Augelaufen, abzubolen geste Erstattung der Infertions Futterfosien bei Seinrich Lubb. Breiticheib.

Wir juchen einen jungeren Beamten

im Alter von 16—20 Jahren für leichtere Bürvarbeiten Schöne Danblchrift Bedingung. Grötten schriftliches Angebot und mit Gehalts anlprüchen (35%) Eintrickstermin.

Saigerer Sutte,

Einige Schloffer Alempner

für bauernbe Beschäftigung gegen hoben Lobn gesucht. Gebrüder Achenbach, Weibenan.

Ein Lehrling mit gutem Schulzengnis gum fofortigen Eintritt gefact.

Bant für Sandel unb Anduftrie Maentur Berborn.

Rirchliche Nachricht.
Dillenburg.
Wittwoch, ben 2. Ubrig.
Anbacht in ber Kirche.
Derr Kinrer Canrab.
Lieb: 267 u. 428.
Rollefte.

Danksagung.

Für die so überans zahlreichen Beweise berglichen Anteilnahme bei dem und betroffenen ichmerglichen Berluft, spreche ich Allen auch im Namen ber Familie unsern tiefgefühlten Dank aus. Dillenburg, ben 2. Dezember 1914.

Frau Eruft Rompf Bwe.